

Pressemitteilung

April 2010



INTERREG: Europäische Union unterstützt deutsch-niederländische Zusammenarbeit

Von der Nordseeküste bis zum Niederrhein

Wenn man Europa als Patchwork von Nationalstaaten sieht, dann bilden die Landesgrenzen seine Nahtstellen. Und nur wenn die gut miteinander verwoben sind, kann Europa funktionieren. Deshalb hat die EU seit 1990 ein spezielles Förderprogramm zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufgelegt: INTERREG. In der mittlerweile vierten Förderphase – deshalb INTERREG IV – fließen von 2007 bis 2013 insgesamt 8,7 Milliarden Euro an EU-Geldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in innovative, grenzüberschreitende Projekte. Ein Teil dieser Mittel steht für den deutsch-niederländischen Grenzraum zwischen Nordseeküste und Niederrhein zur Verfügung: Insgesamt 300 Millionen Euro können im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland in der Region investiert werden. Bisher sind bereits über 70 grenzüberschreitende Projekte aus unterschiedlichen Themenfeldern genehmigt worden. Im Zusammenhang mit der Europawoche vom 2. bis 10. Mai 2010 wollen das Gemeinsame INTERREG-Sekretariat und die beteiligten Euregios auf die Erfolge der Förderung aufmerksam machen und besondere Projekte vorstellen.

Die Zusammenarbeit der aneinander grenzenden Regionen in Deutschland und den Niederlanden im Rahmen von INTERREG hat bereits eine lange Tradition. Seitdem die EU 1990 damit begonnen hat, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gezielt zu unterstützen, konnte die europäische Förderung in der Grenzregion zahlreiche Impulse für grenzenlose Projekte zwischen Menschen, Wissenschaft und Wirtschaft geben. Seit dem Start der vierten Förderphase des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland im Dezember 2007 sind 70 grenzüberschreitende Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 160 Millionen Euro genehmigt worden. Die Bandbreite reicht von innovativen Ansätzen zur Verwendung von Nordseealgen, über die gemeinsame Bekämpfung von Tierkrankheiten bis zum deutsch-niederländischen Schüleraustausch. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Projekt „EurSafety Health-net“ geschenkt. Sein grenzüberschreitender Kampf gegen Krankenhauskeime war Mittelpunkt mehrerer Fernsehreportagen.

Das Programmgebiet des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland erstreckt sich auf 46.737 Quadratkilometern beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze zwischen Nordseeküste und Niederrhein. Hier leben zwölf Millionen Menschen. Es umfasst damit Teile der deutschen Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und Gebiete der niederländischen Provinzen Friesland, Groningen, Drenthe, Flevoland, Overijssel, Gelderland, Nord-Brabant und Limburg.



INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union

INTERREG - Grensregio's bouwen aan Europa
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie

Bei der Umsetzung des Förderprogramms spielen die Ems Dollart Region, die EUREGIO, die Euregio Rhein-Waal und die euregio rhein-maas-nord eine wichtige Rolle. Die vier deutsch-niederländischen Institutionen sind Ansprechpartner vor Ort, wenn neue Projekte in Angriff genommen werden und helfen bei deren Abwicklung.

Vielseitige Schwerpunkte

In drei verschiedene thematische Schwerpunkte gliedern sich die INTERREG-Projekte während des aktuellen Förderzeitraums. Wirtschaft, Technologie und Innovationen ist der größte und wird mit 58 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt. Die Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Forschungsinstituten steht dabei im Mittelpunkt. Dabei sollen vor allem auch wirtschaftliche Netzwerke und Kooperationen entstehen, um das innovative Potenzial von Unternehmen besser zu bündeln.

Nachhaltige regionale Entwicklung ist der zweite Schwerpunkt, dem ebenso wie dem dritten Schwerpunkt 18 Prozent der Mittel zukommen. Die verbleibenden sechs Prozent fließen in die technische Durchführung des Programms. Im Rahmen der nachhaltigen regionalen Entwicklung stehen Themen wie der Einsatz erneuerbarer Energien und die Entwicklung energiesparender Technologien im Vordergrund. Zudem soll die grenzübergreifende Infrastruktur weiter verbessert werden. Ebenso fällt die Förderung von Initiativen im Bereich Natur- und Umweltschutz unter diesen Schwerpunkt.

Als dritter Schwerpunkt wurde der Themenkomplex Integration und Gesellschaft festgelegt. Innerhalb der Projekte soll das Bewusstsein einer gemeinsamen Identität im gesamten Programmgebiet gefördert werden. Denn dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist eine wichtige Basis für die Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten. Konkrete Themen sind Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Arbeitsmarkt (insbesondere Grenzpendler), öffentliche Sicherheit, Kultur und Bildung.

Um die Vielzahl der Projekte und die dazugehörigen Fördermittel adäquat verwalten zu können, ist eine komplexe Organisationsstruktur nötig. Unterschiedlichste Instanzen sind dabei involviert. Unterstützt werden alle Beteiligten beiderseits der Grenzen vom Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat, es begleitet die Ausführung des INTERREG IV A-Programms, zudem betreut es die PR- und Öffentlichkeitsarbeit.

Pressekontakt

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat
Tim Terhorst
+49 (0)2821-7930-37
terhorst@euregio.org

